

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüßengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüßengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Gannsdorn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr. 38.

Sonntag, den 15. Februar

1914.

Im Amtsgerichtsgebäude Eibenstock sollen am **Mittwoch, den 18. Februar**, vormittags von 1/10 Uhr an nicht mehr verwendbare **Einrichtungsgegenstände** als: Schränke, Tische, Stehpulte usw. sowie **Baugegenstände** als: eis. Ofen, 35 Fenster, hölz. und eis. Türen, Fenstergitter, Beleuchtungskörper für Gas und Zeile für elektr. Klingelleitung gegen Barzahlung und Entfernung der Gegenstände aus dem Amtsgericht innerhalb 3 Tagen versteigert werden.

Königliches Landbauamt Zwicau, am 13. Februar 1914.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Der Nutzen des Generalpardons. Der Nutzen des Generalpardons erhellt aus einer Bekanntmachung des Landrats des Kreises Herten (Prov. Hannover), wonach in diesem Jahre annähernd das doppelte Kapital zur Besteuerung deklariert worden ist wie im Vorjahre. Es besteht der Verdacht, daß noch weitere Vermögen hinterzogen sind.

### Oesterreich-Ungarn.

Der Prinz zu Wied in Wien. Der Kaiser von Oesterreich verließ dem Prinzen zu Wied das Großkreuz des Leopoldordens. Mittags um 1 Uhr wohnte der Prinz dem Frühstück beim Grafen Berchtold bei. Der Prinz wird jetzt nach Berlin zurückreisen und am 19. d. Mts. die albanische Deputation in Newied empfangen, um dann sofort die Reise nach Albanien anzutreten.

### Rußland.

Der neue Kurs in Rußland. An Stelle Kolyokows ist nunmehr der alte Goremotin russischer Ministerpräsident geworden. Zum neuen russischen Finanzminister ist der als besonders tüchtige und energische Kraft angesehene Barz genannt worden. In einem Erlaß an ihn erinnert der Zar an die persönlichen Beobachtungen des Kaisers während seiner jüngsten Reise, die es dem Kaiser ermöglicht habe, die Lebensbedürfnisse der Bevölkerung direkt kennen zu lernen und verpflichtet ihn den traurigen Tatsachen der Schwäche, der Armut und der ökonomischen Zerrüttung, den unvermeidlichen Folgen der Trunksucht usw. ein Ende zu machen. Radikale Reformen in der Finanzverwaltung und im ökonomischen Leben des Landes sollen durchgeführt werden. Es sei unzulässig, die günstige Situation des Reiches auf die Zerrüttung der moralischen und ökonomischen Kräfte der großen Mehrheit der russischen Bürger zu gründen. Daher sei es von Wichtigkeit, Finanzpolitik in dem Sinne zu betreiben, Einnahmen ausfindig zu machen, die herrühren aus den unerschöpflichen Reichtümern des Landes und aus der produktiven Arbeit der Bevölkerung. Der Wechsel im russischen Ministerium hat ein Anwachsen der pessimistischen Stimmen gezeitigt, die in ihm sehr bedenkliche russische Absichten erkennen wollen. Man stößt sich hier und da auch zu, daß die zarische Regierung im Innern so gut wie bankrott sei, einer neuen Revolution gegenüberstehe und gegen sie kein anderes Mittel wisse, als den Staatsstreik mit nachfolgender Ablenkung der empörten Volkstimme durch einen großen Krieg. Ja die Wiener „Reichspost“ glaubt Anlaß zu haben, einen russischen Angriffskrieg für die Zukunft prophezeien zu müssen. Man weiß nur zu gut, daß die „Reichspost“ das Blatt der österreichischen Militärpartei, ja sogar das des nicht kriegsunlustigen Erzherzogs-Thronfolgers ist, und legt deshalb der Nachricht so gut wie gar keinen positiven Wert bei. In Rußland selbst beurteilt man den Ministerwechsel kühler. Das Wolff-Bureau läßt sich aus Petersburg melden: Für Rußland ist der Wechsel im Ministerium ohne Bedeutung. Jetzt beginnt ein Zeitalter grundlegender Umbildung. Jedenfalls ist damit nur eine Umbildung in dem Sinne gemeint, wie sei aus dem Erlaß des Zaren an den neuen Finanzminister hervorgeht.

Wendigung in der russischen Bahnpolitik. Eine der ersten Folgen des Ministerwechsels dürfte eine Wendigung der Bahnpolitik werden. Man denkt eine umfassende Verstaatlichung der Privatbetriebe vorzunehmen.

Russische Viehsperre. Die Gouverneure der westlichen Grenzgebiete Rußlands wurden angewiesen, die russische Grenze für gewisse Importwaren aus Deutschland und Oesterreich zu sperren in dem Falle, wenn in diesen Ländern unter dem Bieh Seuchen auftreten sollten. Die Maßnahme gilt als Antwort auf die Sperremaßnahmen Deutschlands und Oesterreichs. Die Regierung ist der Ansicht, daß nicht immer

die Begründung der deutschen und österreichischen Grenzsperrung mit Viehseuchen in Rußland der Wirklichkeit entspreche.

Der neue französische Botschafter in Petersburg. Der neue französische Botschafter in Petersburg Balkogogue ist Freitag morgen in Petersburg eingetroffen.

Unter dem Verdacht der Spionage verhaftet. Im Flecken Zwanz im Gouvernement Podolien wurden sieben wohlhabende Kaufleute unter dem Verdacht der Spionage verhaftet und auf dem Verwaltungswege sofort in das Rarymster Gebiet verbannt. Acht andere Verdächtige entflohen. Auf Anordnung des Ministers des Innern werden jetzt die Verbannten zurückgeholt und vor Gericht gestellt.

### Frankreich.

Einigkeit der Großmächte in der Insel-Frage. Nach einer Meldung aus Paris haben die Großmächte beschlossen, im Falle, daß die Türkei oder Griechenland den Wünschen der europäischen Kabinette in der Insel-Frage nicht Folge leisten, geeignete Maßregeln zu beraten, die dem Willen der Mächte Geltung zu verschaffen in der Lage sind.

Alfons Bertillon gestorben. Alfons Bertillon, der Chef des anthropometrischen Dienstes der Pariser Polizeipräfektur und Erfinder des nach ihm benannten Messsystems ist am Freitag im Alter von 61 Jahren in Paris gestorben.

### Vom Balkan.

Serbisch-griechische Freundschaftsbesuche. Der Kronprinz von Griechenland ist Donnerstag abend um 11 Uhr in Belgrad eingetroffen und am Bahnhof vom Generaladjutanten des Königs in dessen Namen begrüßt worden. Bei der Ankunft des Prinzen waren ferner anwesend die Mitglieder der Regierung, die Ministerpräsidenten Pasitsch und Bengelos, der Bürgermeister von Belgrad, höhere Offiziere, der griechische Gesandte und das Personal der Gesandtschaft sowie hervorragende Mitglieder der griechischen Kolonie.

### Amerika.

Schandaten mexikanischer Rebellen. Wie aus Mexiko gemeldet wird, haben Rebellen einen Personenzug der Nationalbahn zwischen St. Louis-Poteji und Tampico mit Dynamit in die Luft gesprengt. Der Zug wurde vollständig zerstört, wobei viele Personen ums Leben kamen, darunter mehrere Amerikaner. Es ist das schlimmste Verbrechen, das sich seit längerer Zeit ereignet hat. In New York herrscht über die Untat große Erregung.

Ein kanadisches Panama. Die kanadische Parlamentskommission stellte fest, daß bei dem Bau der transkontinentalen Bahnen 160 Millionen Mark verschleudert worden seien.

## Vertliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 14. Februar. Sein 40jähriges Geschäftsjubiläum begeht am heutigen Tage Herr Gutwäckermeister Hermann Rau hier. Seitens des hiesigen Stadtrates wurde dem Jubilare ein in herzligen Worten gehaltenes Glückwunschsreiben übermittelt. Herr Rau selbst hat aus Anlaß dieses Gedentages eine kleine aber doch äußerst interessante Ausstellung in seinem Schaufenster zur Schau gebracht, die dem Laien zeigt, wie aus dem rohen Hafensell der moderne Herrenhut entsteht. In 8 Abteilungen zergliedert breitet sich in der Schaustellung zunächst das rohe Hafensell vor den Augen aus, dem dann die aufeinandergelegten sauberlich geschnittenen Hasenhaare folgen. Darauf präsentieren sich die Haare im gefärbten Zustande, nunmehr schon einer filzartigen Masse gleichend. In den weiteren Abteilungen zeigt der Filz dann seine Umwandlungen, die er während des Formens durchzumachen hat und den Beschluß bildet ein bis auf die Garnitur fix und fertiger Hut. Die kleine Ausstellung beweist, daß ein findiger Geschäftsmann, der es versteht, das Interessante aus seinem Beruf auch den Laien vor Augen zu führen, imstande ist, dem gewerbsmäßigen Mittelstand wieder die ihm gebührende Achtung zu verschaffen.

Eibenstock, 14. Januar. Einen recht starken Verkehr hatte im vorigen Jahre das Unterunkf-

haus auf dem Auersberge zu verzeichnen. Die Zahl der dort verkauften Ansichtskarten betrug 33 809, und an Turmkarten wurden an Erwachsene 10 800 und an Kinder und Schüler 5800 verkauft. Der Turmbesuch von Kindern und Schülern auf dem Auersberg war größer als auf dem Fichtelberge; denn dort wurden nur 4700 Turmkarten an solche verkauft.

Che mnitz, 12. Februar. In der sächsischen Maschinenfabrik ereignete sich gestern ein schwerer Unglücksfall. Der frühere Turmwart Rudolf Großer hier geriet beim Eindlen der Maschine in diese und wurde so schwer verletzt, daß er ins städtische Krankenhaus geschafft werden mußte.

Zöblitz, 13. Februar. Heute früh gegen 4 Uhr wurden die Einwohner unseres Städtchens durch Feuer Signale aus dem Schlafe geschreckt. Infolge eines Maschinenschadens war früh gegen 4 Uhr in dem Werke der Sächsischen Serpentinlein-Gesellschaft ein Brand ausgebrochen, der mit großer Schnelligkeit um sich griff und in kurzer Frist die ganze Zuschneiderei und Wädhauerei in einer Front von etwa 100 Metern in Asche legte. Personen sind bei dem Brande nicht zu Schaden gekommen und der Betrieb wird, wie die Leitung des Unternehmens mitteilt, in vollem Umfange aufrecht erhalten, damit die Arbeiter nicht brotlos werden.

## Sächsischer Landtag.

Dresden, 13. Februar. Erste Kammer. Am Regierungstische Finanzminister von Seydewitz. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 11 Uhr. Das Kapitel 14 des ordentlichen Etats, Staatliches Fernheiz- und Elektrizitätswerk zu Dresden betr., wird zunächst ohne Debatte nach der Vorlage angenommen. Zu Kapitel 73, Münze betr., erstattet Oberbürgermeister Dr. Dittrich-Weipzig den Bericht. Er gibt dem Wunsch Ausdruck, daß die Münzen künstlerischer ausgestattet werden müssen. Finanzminister von Seydewitz: In zwei Jahren werde eine Münze herausgegeben werden, die den König in einer anderen Stellung zeige. Diese Münze werde auch dem verwöhntesten Geschmack Rechnung tragen. Das Kapitel wird bewilligt. Eine Reihe weiterer Etatskapitel sowie einige Petitionen passieren ohne Debatte. Nächste Sitzung Mittwoch den 18. Februar vormittags 11 Uhr. Schluß 12 1/2 Uhr.

Dresden, 13. Februar. Zweite Kammer. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Schlussberatung über mehrere Etatskapitel. Für bauliche Herstellungen auf dem Bahnhofe Herlasgrün werden die angeforderten 150 000 Mark nach dem Berichte des Abg. Meyer (Kaff.) ohne Debatte bewilligt. Auch die übrigen Beratungspunkte betreffen Eisenbahn-Petitionen, die sämtlich nach den Deputations-Anträgen erledigt werden. Das Haus vertagt sich dann auf Montag nachmittag 3 1/2 Uhr.

## Deutscher Reichstag.

213. Sitzung vom 13. Februar 1914.

Auf der Tagesordnung steht zunächst eine kurze Anfrage des nationalliberalen Freiherrn von Richthofen über die Verhältnisse in Mexiko und den Schutz des Deutschen Reichs den dort lebenden Deutschen angehehen lassen kann. Unterstaatssekretär Zimmermann teilt mit, daß die „Hertha“ und ein kleiner Kreuzer nach Mexiko entsandt sind, um das Leben der Deutschen wenigstens an der Küste zu schützen. Nach Erledigung einiger weiterer kleineren Anfragen tritt das Haus in die weitere Debatte über den Etat des Reichsamts des Innern. Die Resolutionen zum Reichsversicherungsamt werden angenommen, die Debatte geht weiter über das Kanalamt, der sich nach kurzer Zeit die Beratung über das Aufsichtsamt für Privatversicherung anschließt. Eine Resolution der Fortschrittler, die Dr. Doormann begründet, will die öffentlich-rechtlichen Versicherungsunternehmen dem Aufsichtsamt unterstellen. Die Abstimmung über die Resolution wird nach einigen persönlichen Bemerkungen auf morgen 10 Uhr vertagt. Kurz nach 1/8 Uhr schließt die Sitzung.